

Goethe, Johann Wolfgang: 50 (1824)

- 1 Wer müht sich wohl im Garten dort
- 2 Und mustert jedes Beet?
- 3 Er pflanzt und gießt und spricht kein
- 4 Wort, So schön auch alles steht.

- 5 Das er gepfropft und okuliert
- 6 Mit sichrer, kluger Hand,
- 7 Das Bäumchen zart ist anspaliert
- 8 Nach Ordnung und Verstand.

- 9 Doch sagt mir, was es heißen soll?
- 10 Warum ist er so still?
- 11 Man sieht, ihm ist der Kopf so voll,
- 12 Daß er was andres will.
- 13 Genug, ihm wird nicht wohl dahier,
- 14 Ich fürcht, er will davon;
- 15 Er schreitet nach der Gartentür,
- 16 Und draußen ist er schon.

- 17 Im Felde gibt's genug zu tun,
- 18 Wo der Befreite schweift;
- 19 Er schaut, studiert und kann nicht ruhn,
- 20 Bis es im Kopfe reift.
- 21 Auf einmal hat's der Biedre los,
- 22 Wie er das Beste kann:

- 23 Der Boden rührt sich ungesäumt
- 24 Im Wechsel jedes Jahr,
- 25 Ein Feld so nach dem andern keimt
- 26 Und reift und fruchtet bar;
- 27 So fruchtet's auch von Geist zu Geist
- 28 Und nutzt von Ort zu Ort.
- 29 Gewiß, ihr fragt nicht, wie er heißt,

30 Sein Name lebe fort!

(Textopus: 50. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/55469>)